



Jugendliche stellen in einem Workshop selber «Kometen» her.



Das 360°-Filmerlebnis «Auf zu neuen Welten» zeigt die Weltraummissionen, an denen die Uni Bern teilgenommen hat, jetzt auf [www.bernimall.ch](http://www.bernimall.ch).



Gespannt verfolgt das Publikum den erfolgreichen Start des CHEOPS-Satelliten Ende Dezember 2019 an der Universität Bern.



Martina Hirayama, Staatssekretärin des SBFI, begrüsst die Gäste beim CHEOPS-Launch-Anlass im Dezember 2019 an der Uni Bern.

# Wissenschaft begeistert

Junge Menschen für die Weltraumforschung begeistern, mit der Bevölkerung in einen Dialog treten: In den vergangenen Jahren kam es zu vielen spannenden Begegnungen zwischen Forschenden und einem interessierten Publikum.



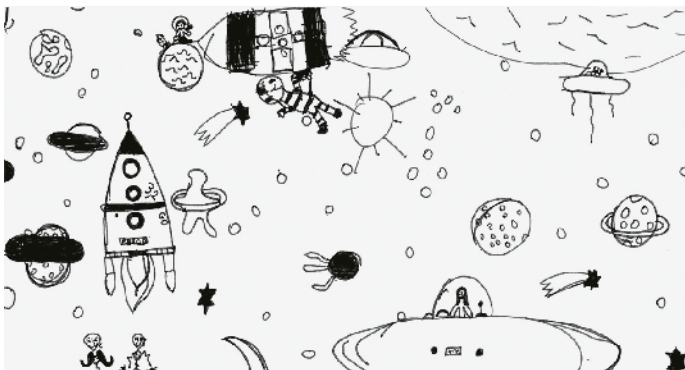
Eine mobile Ausstellung bringt einem interessierten Publikum die Erforschung von Exoplaneten näher. Die Säulen können kostenlos ausgeliehen werden.



Gemeinsam mit Astronominen und Astronomen den Abendhimmel zu beobachten, begeistert Gross und Klein immer wieder.



Unzählige Weltraumbegeisterte haben in den vergangenen Jahren Raketen gebastelt und diese in den Himmel geschossen, hier in Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset.



Über 2700 Kinderzeichnungen wurden ausgelost, tausendmal verkleinert und auf zwei Titanplatten eingraviert. Sie fliegen nun mit CHEOPS durchs All.



Immer wieder finden öffentliche Anlässe statt, bei denen man mit den Forschenden von PlanetS ins Gespräch kommen kann.

(Bilder S. 34/35: Sylviane Blum/CSH Universität Bern/PlanetS, zvg)

Unsere Lieblinge



**Maria Schönbächler**  
Institut für Geochemie  
und Petrologie, ETH

«Ich liebe den Film «Gattaca» aus den späten 90er Jahren. Es geht darum, einen Traum gegen Widerstände zu verwirklichen. Ein genetisch-normaler und daher minderwertiger Mensch versucht, trotz aller gesellschaftlichen Widerstände einen hart umkämpften Platz in einer bemannten Mission zum Saturnmond Titan zu bekommen.»



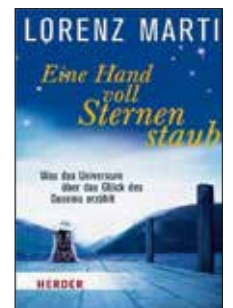
**Michael Suter**  
Grafiker,  
Universität Bern

«Flash Gordon und Buck Rogers waren die Helden meiner frühen Kindheitstage – natürlich die Verfilmungen aus den 1930er-Jahren. Wunderschön habe ich die Flugszenen der Raumschiffe in Erinnerung: die Fäden, an denen sich die Objekte in die Lüfte schraubten, sind mir noch heute präsent.»



**Simon Müller**  
Doktorand,  
Universität Zürich

«Ich empfehle «The Expanse» – die TV-Serie und die Buchreihe (Leviathan erwacht). Die Menschheit hat im 24. Jh. Teile des Sonnensystems besiedelt und stösst per Zufall auf eine ausserirdische Lebensform. Der «first contact» wird in meinen Augen realistisch dargestellt. Es ist Science-Fiction, in der die Schwerkraft eine Rolle spielt. Das freut mich als Astrophysiker!»



**Claudio Zimmermann**  
Elektroingenieur  
und Projektleiter des  
Detector Labs,  
Universität Bern

«Eines meiner Lieblingsbücher ist «Eine Hand voll Sternenstaub» von Lorenz Marti. Mich begeistert seine verständliche Sprache, mit der er komplexe Erkenntnisse mitsamt seinen Fragen und Gedanken darstellt. Es funkeln Milliarden von Sternen, doch weil kaum ein Objekt ihr Licht reflektiert, bleibt es dunkel. Licht selbst ist unsichtbar.»